

Kassel, 2.6.2018

Sekt oder Selters in Bielefeld:

Jedes Jahr zur Pfingstzeit (18.5.2018 bis 21.5.2018) trägt der Verein „2 hoch 6 Bielefeld“ ein 7 rundiges OPEN in etwa 15 Gruppen aus. Die Teilnehmerzahl ist auf insgesamt 120 Spieler begrenzt. Gespielt wird in 8er Gruppen, die nach der Setzliste (DWZ) gebildet werden. Jeder Spieler spielt also ein Rundenturnier gegen etwa gleich starke Gegnerschaft. Wer Interesse an einem Rundenturnier hat, ist in Bielefeld willkommen. Nachteil: man kann natürlich nicht gegen jemanden mit 2400 Elo spielen.

Das Startgeld beträgt 30,-€. Der Sieger der jeweiligen 8er Gruppe erhält 222,-€ sowie eine Flasche Sekt. Für die weiteren Plätze verbleibt eine Flasche Selters.

Das Turnier wurde in der Mensa einer Schule ausgetragen. Hohe Räume sowie 2 Glasfronten sorgen auch bei sommerlichen Temperaturen für sehr gute Licht- und Luftverhältnisse. Auf künstliches Licht konnte gänzlich verzichtet werden.

Jeder Spieler hatte einen großen Tisch zur Verfügung und gespielt wurde ausschließlich an Holzbrettern. Holzbretter setzen sich offenbar mehr und mehr durch und sind inzwischen bei vielen Turnieren Standard.

Analysebretter standen in mehr als ausreichender Zahl zur Verfügung. Man konnte auf eigens dafür aufgebauten Tischen im Außenbereich oder in verschiedenen Analysebereichen drinnen analysieren. Das großzügige Raumangebot sorgte für die notwendige Entspannung zwischen den Runden.

Für Verpflegung mit Salaten, Obst, Kaffee, Kuchen, belegten Brötchen und Grillgut war ebenfalls bestens gesorgt. Im Außenbereich wurde mit einem Schwenkgrill Würstchen etc. gegrillt. Die Speisen und Getränke waren allesamt kostenfrei. Selbstverständlich wurden Spenden gern angenommen. Spardosen waren ausreichend bereitgestellt.

Das Turnier verlief reibungslos und ohne große Zwischenfälle. Die Schiedsrichter waren sicher und kompetent.

Wolfgang Fichte (Gruppe IV), Thomas Fliegner (Gr. XI), Wilfried Rother (Gr. X) und der Berichterstatter (Frank Gundlach Gr. III) sind die Vellmarer, die am diesjährigen Open in Bielefeld teilgenommen haben.



Wolfgang Fichte

Wolfgang hatte in seiner Gruppe 2 Runden vor Ende des Turniers immerhin noch kleine Chancen auf den Gesamtsieg. Am Ende belegte er mit 4 Punkten einen Platz im vorderen Mittelfeld in seiner Gruppe.

Wolfgang hat hier mit Weiß einen Vorteil am Damenflügel erlangt und droht ggf den Bauern a7 zu erobern. **(Diagramm nach dem 19. Zug von Schwarz)**.



Schwarz hat soeben b6 gezogen, um gegebenenfalls den weißen Turm zu erobern und um a7 zu decken. Mit 20. c5! Hebelt Weiß die schwarze Stellung aus. Nach 20.....bc5 folgte 21. b6 **(Diagramm nach dem 21. Zug von Weiß)**



und Weiß steht auf Gewinn. Schwarz opferte in der Folge noch seinen Springer **(Diagramm nach dem 23. Zug von Schwarz)** um Mattangriff zu erhalten.



Diesen wehrte Wolfgang jedoch mit traumwandlerischer Sicherheit ab, und setzte im Gegenangriff selbst bald matt (**Diagramm Schlussstellung**).



Thomas Fliegner spielte ein durchwachsenes Turnier mit Licht und Schatten. Nach 5 Runden standen 3 Punkte (3 Siege) zu Buche. Mit 2 weiteren Siegen hätte er womöglich noch den Turniersieg einfahren können. Leider setzte es in den Schlussrunden 2 weitere Niederlagen, so dass mit 3/7 lediglich ein Platz im Mittelfeld herausprang.

In der Diagrammstellung (**Stellung nach dem 10. Zug von Schwarz**) hat Thomas bereits nach 10 Zügen einen deutlichen Vorteil rausgeholt.



Die schwarzen Leichtfiguren haben nicht genug Raum, sind unkoordiniert und stehen einander praktisch auf den Füßen herum. Mit 11. c5! manifestiert Thomas den riesigen Vorteil und kann praktisch forciert eine Figur gewinnen. Schwarz versuchte 11.....Sd7 (auch 11.....Sc8 hilft nicht: 12.Db3 b6 13. g4 Ld7 14. c6 (**Diagramm Variante nach 14.c6**),



verlor jedoch wenig später eine Figur. Im weiteren Verlauf der Partie gewann Thomas noch eine zweite und eine dritte Figur, so dass die Sache bald entschieden war (**Diagramm Schlussstellung**).



Thomas Gegnerin hatte zwar mit Mumm drei Figuren ins Geschäft gesteckt, jedoch keinerlei Kompensation erhalten.

Bei Wilfried Rother 2,5/7 und Frank Gundlach 3/7 lief es einfach nicht rund, so dass nur ein eher mäßiges Ergebnis herausprang.



Wilfried Rother

Alles in allem ein gelungenes Turnier, das den Schwerpunkt auf ruhige und belichtete Atmosphäre im Spielsaal legt. Jenseits des Spielsaals gibt es ausreichend Platz zur Analyse der Partien. Interessant ist die Idee, Speisen und Getränke im Prinzip kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Gibt es auch etwas zu bemängeln? Der Saal hatte eine große Bühne. Diese wurde ausschließlich für Zwecke der Schachfunktionäre bzw. der Turnierleitung genutzt. Das kann man auch anders machen, ohne an Autorität einzubüßen.

Im nächsten Jahr 2019 wird die Teilnehmerzahl vermutlich nochmals auf 80 reduziert. Den Spielern wird es recht sein, sollten sie doch durch nochmals verbesserte Spielbedingungen davon profitieren.

Frank Gundlach